

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Buchdrucker-Geschichte Ulm's

Haßler, Konrad Dieterich

Ulm, 1840

II. Johannes Zainer

II.

Johannes Zainer.

Wenn Johannes Zainer nach dem Resultate unserer bisherigen Untersuchungen auch auf die Ehre verzichten muß, Ulms erster Buchdrucker gewesen zu sein, so nimmt er nichts desto weniger nicht nur unter den ulmischen, sondern unter den deutschen Druckern überhaupt fortwährend eine der ersten Stellen ein. Nicht allein die lange Dauer seines Wirkens, von dem Anfange der Siebziger Jahre des XV. bis gegen die Mitte der Zwanziger des XVI. Jahrhunderts, sondern auch die große Anzahl der aus seiner Presse hervorgegangenen, zum Theile sehr voluminösen Werke, die Eleganz der typographischen Ausstattung der meisten in Rücksicht auf Charaktere, Satz, Papier und überhaupt die ganze innere und äußere Dekonomie sichern ihm gegründeten Anspruch hierauf. Er hat aber außerdem als Typograph noch ein eigenthümliches bisher nicht erkanntes Verdienst, indem nicht sein Bruder oder Verwandter, Günther Zainer zu Augsburg, sondern zuverlässig er selber der erste war, welcher die römische oder sogenannte runde Schrift in Deutschland einführte. Zwar hat Günther Zainer diese Schriftgattung zuerst im Jahre 1472 in seiner Ausgabe des Isidorus Hispal. de responsione mundi gebraucht, und gewöhnlich nimmt man an, daß die typographische Thätigkeit Joh. Zainers erst mit dem Jahre 1473

beginne, von welchem Jahre wir die ersten datirten Drucke desselben haben. Allein es vereinigen sich gar mancherlei Umstände, welche uns nöthigen, den Anfang seiner Druckerthätigkeit in Ulm früher anzusetzen. Wir legen kein Gewicht auf das Zeugniß des Bibliothekars Hauntinger zu St. Gallen, welcher (s. Zapf, älteste Buchdruckergeschichte Schwabens S. 7.) im Besitze einer deutschen Bibel in groß Folio gewesen sein will, die dem Charakter nach von Johann Zainer und in welche das Jahr 1470 hineingeschrieben gewesen sei. Denn einestheils ist von der Existenz einer solchen Bibel sonst lediglich nichts bekannt, andernteils ist der Ausdruck „dem Charakter nach“ viel zu unbestimmt, da man allzugerne Aehnlichkeit mit Gleichheit verwechselt, die Jahrzahl 1470 aber für sich allein betrachtet kann nichts beweisen, und es ist hier wohl irgend eine Verwechslung mit einer andern der ersten deutschen Bibeln (von Mentelin und Eggestein) im Spiele. Dagegen aber muß man wohl in Betracht ziehen, daß Joh. Zainer schon im Jahre 1473 und in den nachfolgenden Jahren eine solche beträchtliche Anzahl zum Theil umfangreicher Werke druckte und zwar mit verschiedenen Typengattungen, daß diese eine reich ausgestattete Dfficin und vielfache Vorbereitung, ebendeshalb aber auch eine längere Zeit des Aufenthalts vor dem

Jahre 1473 voraussetzt, in welcher wohl nur eine geringere Anzahl verhältnißmäßig kleinerer Werke ausgeführt werden konnte, ehe man zum Drucke der größern schritt. Hierzu kommt, daß die Drucker in der Regel die ersten Produkte ihrer Officinen, aus verschiedenen Gründen, ohne Namen, Ort und Jahrzahl zu geben pfl egten, und daß gerade mehrere erweislich Johannes Zainer'sche Drucke mit den ältesten seiner Typengattungen ausgeführt sind. Entscheidend aber in Verbindung hiemit ist der Umstand, daß in dem Exemplar der kleinen Schrift des *Albertus magnus de adherendo Deo* (s. *Helmschrot*, Verzeichniß. II. S. 79. *Denis* suppl. num. 4128.), welches sich im Benedictinerstift St. Georgenberg in Tyrol befand, die Worte *emptus 1470* eingeschrieben gelesen wurden. Da nun diese Schrift nebst noch drei andern kleinern Werkchen (s. *Panzer Annal.* T. III. p. 544. Nr. 74.) mit denselben runden römischen Typen gedruckt ist, mit welchen Johann Zainer im Jahre 1473 die *Epistola Petrarche de insigni obedientia et fide uxoria Grisoldis in Waltherum* druckte, so folgt hieraus sowohl, daß Joh. Zainer schon 1470 seine typographische Thätigkeit in Ulm begann, als auch, daß die Einführung der runden römischen Schrift von ihm ausging. Wenigstens müßte man, um dieß nicht anzunehmen, auch diese handschriftliche Notiz in Zweifel ziehen, für deren Richtigkeit Alles, gegen deren Richtigkeit Nichts spricht. Außer dieser runden römischen Schrift, mit welcher, soviel bekannt ist, nur die angeführten kleinern Werke, unter ihnen nur ein einziges datirtes, und zwar aus Joh. Zainer's frühesten Zeit, gedruckt wurde, bediente er sich noch drei verschiedener Schriftgattungen, welche sämtlich gothischen Charakters sind. Die erste eine ziemlich grobe und fette Schrift, zugleich aber die unvollkommenste von ihnen, begegnet nur in ein Paar undatirten Drucken, namentlich im deutschen Dekameron und im deutschen Aesopus. Will man nun annehmen, daß Joh. Zainer sich ihrer absichtlich, weil sie ihm nicht genügte, nicht weiter bedient habe, oder daß sie in der spätern Zeit, wo er den größten Theil seiner

Drucke mit Namen, Ort und Datum versah, nicht mehr brauchbar war, oder aber, daß, wenn je früher eine größere Zahl von Werken mit ihr gedruckt worden, dieselben als der ältesten Periode angehörig um so leichter verloren giengen; — in allen diesen Fällen sehen wir uns darauf hingewiesen, diesen Werken ein höheres oder doch wenigstens ein seinen ältesten datirten Drucken gleichzeitiges Alter zuzuschreiben. Eine Nachbildung dieser Typengattung gab Braun a. a. D. Taf. VII. Nr. V. Die dritte Typengattung (oder unter den gothischen die zweite) deren sich Joh. Zainer bediente, ist die von Braun a. a. D. Taf. VII. Nr. IV. nachgebildete. Sie findet sich in den datirten Drucken vom Jahr 1473 an bis gegen das Ende der Siebziger Jahre, in einer bedeutenden Anzahl von Werken, und manche nicht datirte Drucke der gleichen Schrift möchten daher ungefähr in dieselbe Zeit zu setzen sein; vom Jahre 1478 an aber kommt eine andere Schrift zum Vorschein, welche wir von dieser Zeit an in Joh. Zainer's sämtlichen datirten Drucken fortwährend angewendet finden, und die uns daher auch für die ungefähre Einreihung der mit der gleichen Schrift gedruckten undatirten Werke einigen Anhaltspunkt gewährt. Sie findet sich bei Braun a. a. D. Taf. VII. Nr. VI.

Was wir sonst von unserm Johannes Zainer wissen, ist nicht von großem Belange. Ob er ein Bruder des augsbургischen Druckers Günther Zainer war, ist ungewiß. Gewiß aber ist, daß sie beide von dem gleichen Orte stammen und derselben Familie angehören, denn beide schreiben sich Zainer von Neutlingen. Ueberdieß führen sie auch das gleiche Wappen: den wilden Mann mit der Keule, wie er von Günther Zainer z. B. in seiner deutschen Bibel vom Jahre 1477, von Johannes Zainer in einem Kalenderfragmente in unserm Besitze mit unbedeutenden Verschiedenheiten abgebildet zu sehen ist. Wann, wo und wie beide ihre Bildung zu Druckern erhalten haben, ist ungewiß; es scheint, daß zuerst Günther Zainer nach Augsburg gekommen sei, da wir aus seiner Presse bereits Werke vom Jahre 1468 haben,

und daß sich Johannes Zainer dadurch veranlaßt sah, ein Paar Jahre später das gleiche Geschäft in Ulm zu beginnen. Die Angabe, welche wir in Klemm's Andenken des dritten Jubelfestes der Buchdruckerkunst finden, Johannes Zainer werde 1481 als Buchdrucker in Bologna angegeben, wo er den Vincentius Baudellus de puritate conceptionis Christi et conceptione Mariae in peccatis gedruckt habe, ist dunkel: entweder war dieß ein anderer Drucker gleichen Namens, oder, wenn derselbe, so muß man annehmen, daß er in Bologna eine Commandite gehabt habe, wie z. B. Koberger in Lyon, denn er selbst kann in dem genannten Jahre nicht wohl in Bologna gedruckt haben, da er in demselben mehrere nicht unbeträchtliche Werke in Ulm lieferte. In ulmischen Urkunden kommt Joh. Zainer erst seit dem Jahre 1487 vor und von dieser Zeit an zwar häufiger, aber fast immer nur in dem fatalen Einungsbuch (s. oben S. 17. Anm.). Sei es nun, daß er seine pekuniären Mittel in zu großen Unternehmungen erschöpft hatte und der Erlös aus dem Bücherverkauf (denn der Drucker war zugleich Buchhändler) wegen der in Folge der Kostbarkeit des Papiers und anderer Erfordernisse höhern Preise und des unverhältnißmäßig geringen Lesebedürfnisses die Auslagen nicht deckte; sei es, daß der um diese Zeit (1483) erfolgte Tod seines Gönners, des Arztes Steinhövel, ihm manche Unterstützung in seinem Geschäft entzog: Johannes Zainer theilte das Schicksal Joh. Gutenbergs, des Erfinders, welches zugleich das Schicksal fast aller bekannten ulmischen Drucker aus dem XV. und dem Anfange des XVI. Jahrhunderts war, nämlich Leonhard Holls, Conrad Dinkmuths, Joh. Grüners und Joh. Barniers war. Sie wurden in gewissem Sinne Märtyrer der neuen Kunst.

Fast scheint es, als ob J. Zainer's verdienstlichstes Werk, der treffliche Druck der lateinischen Bibel, welche die erste in Schwaben gedruckte lateinische ist (1480), ihn in Nachtheil gebracht habe: denn von dem Anfange der Achtziger Jahre an werden seine Unternehmungen nach einem fort und fort kleineren

Maßstabe angelegt und ausgeführt. Beim Jahre 1487 finden wir im Einungsbuch, daß er geloben mußte, einem gewissen Diepolt Hutter 10 fl. heimzuzahlen, jedes Quartal 1 fl.; im Jahre 1488 schuldet er an Jörg Hutter zu Memmingen und an Stäflin Mang Krafft's Wittve (d. i. Adelheid, eine Tochter des Arztes Steinhövel) 70 fl., wovon er jedes Quartal 2 fl. zu zahlen verspricht; ebenso in verschiedenen Posten zusammen 38 fl. Im Jahre 1489 muß er geloben, aus dem Hause der Apothekerin Walter auszuziehen, wenn er ihr den Zins von 10 fl. nicht entrichten könne, und von den oben genannten 38 fl. waren im Jahre 1490 erst 12 fl. abbezahlt. Im Jahre 1493 wurde er und Hans Dinkmuth, der mit ihm damals das Gewerbe gemeinschaftlich getrieben zu haben scheint, aus der Stadt verwiesen, ohne Zweifel Schulden halber. Doch kann seine Abwesenheit nicht lange gedauert haben, da in den Jahren 1496 und 1497 bereits wieder Drucke von ihm vorkommen. In den Jahren 1505 und 1506 wohnte er in Hans Mummelt's Haus und bezahlte jährlich 5 fl. Miethzins. Den lateinischen Schulmeister (Rector der lateinischen Schule) zu Ulm, Hans Grüner, verklagt 1515 Hans Zainer, Buchführer, vor dem Rath und bringt an, daß Andere täglich hier Bücher feil haben und haufsiren, daß auch Meister Hans, der lateinische Schulmeister, Bücher feil habe und seinen Knaben verbiete, sie anders als bei ihm zu kaufen. Dieß bringe ihm Nachtheil; er bittet, ihn als Bürger zu bedenken. Der Rath vergönnt hierauf Jedem, Bücher feil zu haben, aber das Haufsiren soll verboten sein. Der Schulmeister soll Niemand drängen, seine Bücher und sonst keine zu kaufen, und des Bücherverkaufens müßig zu stehen; wenn ihn aber ein Biedermann bitte, seinem Sohne ein Buch zu kaufen, so möge er es wohl thun. — Im Jahre 1517 wird J. Zainer im Steuerbuch erwähnt, im Jahre 1518 erscheint er als Bürge eines neuen Bürgers; im Jahre 1521 gedenkt seiner eine Hüttenrechnung, und zu Ende des Jahres 1523 hat er wieder mit Hans Grüner einen Streit, dessen Veranlassung Brodneid oder der wahrscheinliche Verkauf

der Zainer'schen Officin an diesen Hans Grüner gewesen sein mochte. Der Rath entschied, daß sie einander dermaßen nicht mehr beleidigen sollten.

Hier verlieren wir J. Zainer's Spur; kein Wunder: er hatte etliche und fünfzig Jahre zu Ulm als Drucker gewirkt, und muß zu dieser Zeit schon ein sehr bejahrter, dem Grabe nahe stehender Mann gewesen sein.

Folgendes sind die Werke, welche zuverlässig oder doch höchst wahrscheinlich aus seiner Presse hervorgegangen sind *).

1473.

(18.) Incipit. Epistola. Francisci. Petrarche. De. Insigni. Obedientia. Et. Fide. Vxoriam. Griseldis. In Waltherum. Am Schluffe. Bl. 10. b: Vlme impressum per Johannem Zeiner de Reutlingen Anno Domini 1.4.7.3. Fol., runde römische Schrift; in Holz geschnittene, große Anfangsbuchstaben; keine Custoden, Blattzahlen und Signaturen.

(19†) Opus de misterio misse. Domini fratris Alberti Magni: quondam Episcopi Ratisponensis: Incipit feliciter. Am Schluffe: In opido Imperiali Vlm! per Johannem

*) Indem wir die datirten Drude nach der Reihenfolge der Jahre, und zwar immer zuerst die lateinischen voranstellen und die undatirten nachfolgen lassen, bemerken wir, daß wir bei der Anordnung der letztern nach den im Vorhergehenden angegebenen Principien verfahren. Es liegt in der Natur der Sache, daß nicht alle Substantiva bei Ansicht ausgefallen bleiben konnte, wo bei dem Mangel der Hilfsmittel nicht in allen Fällen Antyphe Statt hatte. Erwende die Einrichtung großer Bibliotheken zu Gebot, welche reiche Sammlungen von Intunablen haben, so könnte viel objectiver verfahren werden. Die Abkürzungen, welche wir in den folgenden Verzeichnissen bei gewissen gemeinschaftlichen oder doch häufig wiederkehrenden Eigenschaften in Anwendung bringen werden, sind die gewöhnlichen bibliographischen und verstehen sich theils von selbst, theils erläutern sie sich dadurch, daß sie nur nach und nach eingeführt werden.

Czeyner de Reutlingen Summa cum diligentia impressum. Anno a nativitate domini M.CCCC.LXXIII die XXIX mensis Maji Feliciter finit. Folio, 135 Bl., gothische Schrift; in Holz geschnittene Anfangsbuchstaben bis gegen die Mitte des Werks; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(20.) Guilielmi Duranti rationale divinorum officiorum. Voran ein Register; das Werk beginnt auf dem dritten Blatte mit einem Holzschnitte. Am Schluffe: Per discretum Johannem Zeiner de Rutlingen procreatum vrbe Vlm commorantem cum diligentia impressus. Cum trinitatis summe et individue adiutorio consummatus Anno domini Milesimo quadringentesimo septuagesimo tercio, die tercio vero decembris. Groß Folio; gothische Schrift; Initialen in Holz; gespaltene Columnen; keine Custoden und Signaturen, aber Blattzahlen.

(21.) Johannis Boccacii de Certaldo de mulieribus claris liber. Voran ein Register, eine Notiz, eine Epistel; der Anfang des Buchs Bl. 4. a. Am Ende des 116. Bl.: Liber Johannis boccacii de Certaldo de mulieribus claris summa cum diligentia amplius solito correctus, ac per Johannem czeimer de Reutlingen, vlme impressus finit feliciter.

Anno Domini M^oCCCC^oLXXIII. Folio; gothische Schrift; Initialen in Holz; 81 Holzschnitte, von denen der 24. das Jahr 1473 hat, keine Signaturen und Custoden, aber Blattzahlen.

(22.) Hionach Volgstein nüzlich Regiment u. s. w. Am Ende: Gedrukt zu Vlm von Johann Zainer von Rütlingen am Montag nach Erhardi. Nach Cristi geburt M^oCCCC^oLXXIII. Folio, 40 Blätter ohne Folien; Anfangsbuchstaben. Der Verfasser ist der Arzt Heinrich Steinhövel. Mit diesem Werke ist höchst wahrscheinlich identisch das folgende:

(23.) Regiment in schweren Läuften dieser krankheit der Pestilenz der Stadt Ulm

gesammelt. Gedruckt zu Ulm von Joh. Zainer von Rütlingen im Jahr MCCCCXXXiiij. Angeblich in Quart.

(24.) Sie hebt an ain tütsche Cronica von Anfang der Welt auf Kaiser Friederich. Am Schlusse: Anno Domini MCCCCXXXiiij. Folio. Die älteste gedruckte deutsche Chronik; ihr Verfasser ist gleichfalls H. Steinhövel.

1474.

(25. †) Summa preclucidissima de mirabili eucaristie sacramento disputabilis et predicabilis devotissimi fratris Alberti Magni de ordinis fratrum predicatorum professione incipit. Hierauf Inhaltsanzeigen. Bl. 8. a. der eigentliche Anfang. Am Schlusse: Summa fratris Alberti magni in tractatulum eucaristie finit feliciter. Ac per johannem Zeiner in opido vlm diligenter impressa. Anno domini MCCCC.LXXIII. — Folio; gothische Schrift; Initialen in Holz; keine Custoden und Signaturen, aber Blattzahlen.

(26.) Liber biblie moralis expositionum interpretationumque historiarum ac figurarum veteris novique testamenti peroptimus. Am Schlusse, Bl. 266. a: Infinita dei elementia. finitus est liber moralizationum biblie in ejusdem laudem et gloriam compilatus! ac per industrium Johannem Zeiner de Reutlingen artis impressorie magistrum (non penna, sed stagnis characteribus) in opido Vlm artificialiter effigiatus. Anno incarnationis domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto! die vero aprilis nona. — Groß Folio mit gespaltene Columnen; gothische Schrift; Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen. — Dasselbe Werk kommt bei Denis (Annal. P. 1. p. 35.) unter dem Titel: Reductorium morale in Biblia, Ulmae 1474, in den ulmischen Jubelreden S. 89 unter dem Titel: Moralisationes biblicae vor.

(27. †) Alvari pelagii Ordin. Minor. de Planctu ecclesiae libri II. Voran 7. Bl.

Inhaltsanzeige; der Anfang Bl. 8. b. Der Schluß des ersten Theils auf Bl. 125 a: Gloria Spiritus sancti Finitur prima pars hujus operis feliciter; des zweiten Theils auf Bl. 398. b: per honorabilem virum johannem Zainer de Rutlingen procreatum vrbe vlm commorantem. cum suma diligentia correcta atque arte impressoria effigiata. Cum individue trinitatis adjutorio finita ac feliciter consummata. Anno dni Millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto. die vero XXVI. Octobris. Cui debetur laus. gloria. honor. virtus. et fortitudo. per infinita secula seculorum. Amen. Hierauf 8 Bl. Register, mit dem Schlusse: adnexis sibi quottationibus e litteris finit feliciter. — Größtes Folioformat, 206 Bl.; gothische Schrift; Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen, aber über den gespaltene Columnen Angabe der Bücher und Artikel. — Das hiesige Exemplar, in welchem die sechs ersten Blätter herausgerissen sind, zeigt einige Abweichungen von Panzer's (Annal. III. p. 529. sq.) Beschreibung. Bl. 7. b. nämlich scheint die Schlusschrift nicht vollständig gedruckt, ein Theil der ersten und die ganze zweite Columnne dieser Seite ist weiß, und die Worte (bei Panzer) hoc opus — dedicavit fehlen jedenfalls. Bl. 8. a. sodann findet sich vor der Initiale im rechten Winkel ein trefflicher Holzschnitt, der sich auch zu Anfang des zweiten Theils wiederholt; er ist etwas mysteriös, denn in das schöne Laubwerk verschlungen schaut mit spöttischem Gesichte ein Mann mit der Narrenkappe auf den in der Initiale sitzenden Pabst zeigend heraus. Die große, die Höhe von 13 Linien einnehmende, aus Figuren gebildete Initiale ist ausgezeichnet schön; neben ihr beginnt eine Art Einleitung mit den Worten: Optimus morbus. Der erste Artikel beginnt erst auf der zweiten Columnne der folgenden Seite und nicht mit den bei Panzer angegebenen Worten. Der Rand des hiesigen Exemplars ist vielfach beschrieben und zwar von der Hand Felix Fabri's; es befand sich im Predigerkloster. Die Pergament-Handschrift dieses Werkes, welche sich früher auf der hiesigen Stadtbibliothek befand und nach welcher es

wahrscheinlich gedruckt wurde, ist nicht mehr vorhanden.

Ein weiterer angeblicher Druck der Bainer'schen Presse aus diesem Jahre:

Jacobi Carthusiensis sermones
ist ein Umding.

1475.

(28.) **Guilielmi Duranti Rationale divinorum officiorum.** Am Ende, Bl. 256. a: Rationalis.... Per discretum johannem Zeiner ex Rutlingen procreatum vrbe Vlm commorantem cum diligentia impressus Cum trinitatis summe et individue adjutorio consummatus. Anno dni Millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto. die XVIII. marcii. — Groß Folio; gothische Schrift; Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(29. †) **Fr. Antonii Ampigolli Ord. frat. Eremit. S. August. Aurea biblia.** Boran auf 13 Blättern eine alphabetische Inhaltsanzeige. Bl. 14. a. Liber manualis ac introductorius &c. Bl. 158. Vigore infiniti.... Vlm diligenter per Johannem Zeiner de Rutlingen artificialiter effigatus Anno legis gre. M.CCCCLXXV. die altera post viti et modesti martirum. Cui sit honor & gloria in secula seculorum. amen. — Folio; gothische Schrift; Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(30 †) **Joannis Gritsch Ord. Minor. Quadragesimale.** Boran auf 25. Bl. ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis. Der eigentliche Anfang des Buchs Bl. 26. a., wo sich derselbe Holzschnitt befindet, wie im Pelagius de Planetu ecclesiae; aber der im Laubwerk sitzende Mann hat eine ganz anständige Mütze auf dem Kopf und keine Schellenkappe. Bl. 269. b: Explicit.... Impressum et continuatum cum dei adjutorio per Johannem Zeiner de Rutlingen. Anno &c. LXXV. die vero vicesimo octobris. — Groß Folio mit gespaltene Columnen; goth. Schrift; Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(31. †) **Questiones de quodlibet S. Thome de Aquino.** Boran 7. Bl. Inhaltsanzeigen, Bl. 231. b: Immensa.... Impressus Vlm per Johannem Czainer de Rutlingen. Anno dni. Millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto. Pro cujus consummatione Rex regum laudetur in secula benedictus. Amen. — Folio; gothische Schrift; Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(32. †) **Sermones aurei de sanctis Fr. Leonardi de Vtino.** Boran 17. Bl. Inhaltsanzeigen. Zu Ende des Bl. 243. a: Expliciunt.... Impressique sunt hi sermones in opido Vlm per discretum Johannem Zeiner de Rutlingen. Anno dni. M.CCCC.LXXV. — Groß Folio mit gespaltene Columnen; goth. Schrift; Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

Ein weiterer angeblicher Druck aus diesem Jahr:

(33.) **Vincentii Ferrerii Sermones de Tempore & de Sanctis**
existirt höchst wahrscheinlich nicht.

1476.

Eine zweite Ausgabe der unterm vorigen Jahre Nr. 29. angeführten

(34.) **Aurea biblia** unterscheidet sich von der erstern bloß dadurch, daß außer der veränderten Jahreszahl (M.CCCC.LXXVI. statt M.CCCC.LXXV.) auch das Datum des Tages weggelassen ist.

Ebenso, nämlich durch Weglassung des Datums des Tages, durch Veränderung der Jahreszahl und außerdem nur noch dadurch, daß die letzte Columnne des alphabetischen Inhaltsverzeichnisses auf Bl. 25. b. weiß gelassen ist, unterscheidet sich eine zweite Ausgabe des

(35.) **Quadragesimale Fr. Joannis Gritsch** von der unterm Jahre 1475 Nr. 30. angeführten. Es ist nicht wahrscheinlich, daß diese beiden Werke in zwei unmittelbar auf einander folgenden Jahren wiederholt aufgelegt wurden; wahrscheinlicher, daß diese Ausgaben mit den vorhergehenden identisch sind, und man bloß in Neußerlichkeiten, wie z. B. in der Jahreszahl aus irgend einem Grunde Veränderungen

vornahm. Verstand man es vielleicht schon damals, aus alten Auflagen ohne besondere Kosten neue Ausgaben zu machen? Die Herren Buchhändler mögen es wissen!

1477.

weist uns keinen datirten Zainer'schen Druck auf.

1478.

(36 †) *Leonardi de Vtino sermones quadragesimales de legibus: etiam dominicales.* Am Schlusse: *Theologie.... emendatissime impressi Vlme per Johannem Zainer finium feliciter. Anno a natali christiano. 1478.* Sodann auf 25 Blättern ein sehr sorgfältiges Inhaltsverzeichnis, auf Anordnung des Priors des hiesigen Predigerklosters, Ludwig Fuchs, gefertigt von Felix Fabri. Am Schlusse desselben: *Quadragesimalium.... Qui eam (scilicet tabulam) fecit sit felix juxta nomen suum quod est felix.* — Groß Folio; gothische Schrift; Joh. Zainer's vierte und vollendetste Typengattung. Da die Schrift noch sehr scharf und kein Zainer'scher Druck vom Jahre 1477 bekannt ist, so scheint Zainer sich dieselbe in dem letztern Jahre erworben und im vorliegenden Werke, welches schon im März 1478 erschien, das Erstmal gebraucht zu haben.

(37.) *Calendarium cum tabulis longitudinum solis, lunae hujusque nodis, punctorum praeterea Zodiacalium quovis die. h. 12. meridie orientium &c.* Bl. 3. b: *Impressum Vlme per Johannem Zainer anno dominice incarnationis 1478.* Hierauf der Kalender selbst. Das Ganze 18 Bl. in klein Folio, gothische Schrift. — In den Cykeln ist die Stundenberechnung nach dem ulmischen Meridian gemacht.

Zwei weitere angeblische Drucke aus diesem Jahre

(38.) *Johannis de Deo Summa Decreti Gratiani.* fol. (Denis Suppl. 1. p. 93. Nr. 634) und

(39.) *Leonhardi de Utino Tractatus ad locos communes;* fol. (s. ulmische Jubelreden S. 94.)

sind unsicher.

1479.

(40.) *Vitae Sanctorum Patrum.* Vlmae per Johannem Zeiner 1479. Folio, welches Panzer (Annal. T. III. p. 534.) nach Zapf als in der Karthause Burheim befindlich aufführt, existirt wahrscheinlich auch nicht; dagegen versichert Neubronner (in seinen handschriftlichen Collekaneen) ausdrücklich, Ausgaben dieses Werkes von den Jahren 1474 und 1480 im Kloster Wiblingen gesehen zu haben. Dahin wären sie also einzureihen.

1480.

(41. †) *Biblia latina cum summariis & concordantiis Menardi Monachi.* Am Schlusse der Apokalypse: *Anno a nativitate dni. Millesimo quadringentesimo octuagesimo. quarto kalendas februarii. In omnipotentis dei laudem sueque curie celestis gloriam et honorem. Finitum est hoc insigne novi ac veteris testamentorum opus. per Johannem Zainer Vlmensis opidi incolam. Opus..... diligentissime impressum.* Hierauf ein Brief des Menardus. Endlich die Erklärung der hebräischen Wörter, welche jedoch in manchen Exemplaren vorn eingebunden ist. — Im Ganzen 439 Bl. in groß Folio mit gespaltene Columnen, über welchen die Titel der Bücher stehen; gothische Schrift; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen. — Die erste in Schwaben gedruckte lateinische Bibel, zugleich die erste mit Summarien. Durch unrichtiges Zusammenlesen der Worte: *octuagesimo. quarto* verfährt setzte man sie früher ins Jahr 1484.

(42.) *Alberti de Padua Ord. Eremit. S. Aug. Sermones de Dominicis per annum et precipuis festivitibus.* Voran ein Register. Bl. 12. a der Anfang; am Schlusse der letzten Rede: *Liber predicationum.... Vlme impressus per Johannem Zainer. Anno domini. 1480. circa festum Sancti Viti. Finit feliciter.* Nach einem weißen Blatte: *Concordantia in passionem dominicam ab egregio quondam viro mgro Nicolao Dinkelspichel collectum;* am Schlusse: *Deo gratias.* — Klein Folio;

gothische Schrift; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(43.) *Vocabularius latino teutonicus*. Am Ende: *Etsi hujuscemodi vocabularii.... per Johannem Zainer civem Vlmensem correctione possibili previa iterum impressum Anno domini millesimo quadringentesimo octogesimo finit feliciter.* — Folio; gothische Schrift; ohne Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(44.) *Scala coeli*. Voran ein Vorwort des Verfassers, Johannes Junior. Am Ende: *Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo. liber iste vocatus Scala celi Vlme impressus per Johannem Zainer Explicit feliciter.* Folio; 168 Bl. goth. Schr.; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.
1481.

(45. †) *S. Bonaventure Sermones de tempore et de Sanctis et Commune Sanctorum*. Voran ein 15 Bl. starkes Register. Am Ende, auf der Stirnseite des 424. Blattes: *Ventura bona.... impressum per Johannem Zainer. feliciter explicit Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo.* Folio; gothische Schrift; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(46.) *Johannis Nider ord. predicat. Sermones de tempore et sanctis atque quadragesimale*. Vlme per Johannem Zainer. *MCCCCLXXXI*. Folio, ist unsicher; eben so eine zweite Ausgabe, angeblich aus diesem Jahre von den unterm vorigen Jahre Nr. 42. genannten:

(47.) *Alberti de Padua Sermones* höchst unwahrscheinlich.

1482.

(48.) *Duranti Rationale divinatorum officiorum* Vlme per Johannem Zeiner 1482. Folio; von Murr in den *Merkwürdigkeiten Nürnbergs* S. 103 aufgeführt, ist unwahrscheinlich.

1483.

(49.) *Processus judiciarius Belial, seu consolatio peccatorum*. Vlme per Johannem Zainer de Reutlingen. 1483. Folio.

(50.) *Lectura arboris consanguinitatis*. *Impressa Ulmae per Johannem Zainer.* 1483. Folio.

1487.

(51.) *Gerson de ymitatione cristi Cum tractatulo de meditatione cordis*. Am Ende des Bl. 182. a: *Tractatus aureus et perutilis de perfecta ymitatione xpi et vero mundi contemptu Cum tractatulo de meditatione cordis finiunt feliciter per Johannem Zeiner vlmens. Anno LXXXVII.* — Klein Octav; gothische Schrift; keine Custoden und Signaturen.

(52.) *Tractatus de ymitatione cristi cum tractatulo de meditatione cordis*. Am Schluß: *Tractatus aureus.... finiunt feliciter Anno MCCCC. LXXXVII.* — In Allem dem vorigen gleich, und doch eine verschiedene Ausgabe, was die Verschiedenheit des Textes, die Abänderung der Blätterzahl und die Verbesserung der Druckfehler beweist.
1489.

(53.) *Aberlasttafel*. Vlm durch Hanns Zainer 1489 im Jenner. — Groß Folio.

(54.) *Der Kalender*. Beginnt also: *In dem man zalt nach Christi geburt MCCCC. LXXXIX jar.... wunscht uch hanns zainer zum gutten jar.* — Ein Bogen nach seiner Größe.

1496.

(55.) *Mayster Elucidarius von den wunderbaren sachen der welt*. Am Ende: *Gedruckt und sälliglich volendet in der loblichen Statt Vlm durch Hannsen Zainer an dem neun und zwanzigisten Tag des merzen Anno Domini im LXXXXVI Jar.* — In Quart, mit Holzschnitten.

1497.

(56.) *Mayster Elucidarius von den wunderbaren sachen der welt*. Am Ende: *gedruckt zu Vlm durch Hannsen Zainer. Im XCVII.* — In Quart mit Holzschnitten. Die Zahl heißt aber eigentlich CXVII. und es ist doch eine Frage, ob das ein Druckfehler sei statt XCVII. und diese Ausgabe

nicht vielmehr ins Jahr 1517 gesetzt werden müßte, was an sich keinem Anstande unterliegt, da J. Zainer um diese Zeit noch druckte.

1499.

(57.) *Problemata Aristotelis* teutsch. Gedruckt zu Ulm durch Hans Zainer 1499. — In Quart.

(58.) *Historia von St. Brandon*. Ulm bei Hans zeyner 1499. — In Quart mit Holzschnitten. — Sonst: Von St. Brandon ein hübsch lesen, was Er Wunders auf dem Mör erfahren hat.

(59.) *Historia des künigs Appoloni*. Gedruckt zu Ulm durch Hans Zainer 1499. — In Quart.

1514.

(60.) *Ein loblicher Tractat von Veraitung und Brauchung der wein zu gesuntheit der menschen*. Am Ende: Gedruckt zu Ulm von Hans Zainer. Im MCCCvnd Xiiij In Quart.

1515.

(61.) *Ein gut nützliches Buch von den ausgeprenten Wässern*. Am Ende: Gedruckt zu Ulm von Hans Zainer. — In Quart.

Hiermit schließt sich die Reihe der mit J. Zainers Namen versehenen datirten Drucke. Wir gehen über zur Aufzählung der bloß mit dem Namen oder bloß mit dem Datum versehenen, im letztern Fall aber, selbst bei nicht genanntem Druckorte, durch die Typen demselben Meister zugewiesenen Drucke, indem wir dabei, was die Zeitfolge betrifft, den oben bezeichneten Principien folgen, so weit es uns möglich ist.

(62.) *Incipit. Liber. Alberti. Magni. ordinis. Predicatorum. De. Adherendo. Deo. nudato. Intellectu. et Affectu. et vltima. et suprema. Perfectione. Hominis. quantum possibile est*. Diese Worte in großen Buchstaben auf dem mit einem Holzschnitte gezierten Titelblatt. Am Ende von Bl. 13. a. *Finit tractatus. Magni. Alberti.* Bl. 14. a. wieder mit großen Buchstaben: *Incipit. Tractatus. de Remediis.*

contra. Pusillanimitatem. Scrupulositatem. contra deceptorias. inimici. Consolationes et Subtiles ejus. Tentaciones. per illuminatissimum. Magistrum. Johannem Gerson Doctorem. Sacre. Theologie. Cancellarium Parisiensem editus. Am Ende von Bl. 21. b: *Finit foeliciter.* Bl. 22. a. wieder mit großen Buchstaben: *Incipit. Epistola. Domini. Bonaventure. Cardinalis. de Modo proficiendi compendioso.* Am Schlusse von Bl. 27. b: *Amen. Epistola domini Bonaventure Finit foeliciter.* Bl. 28. a. wieder mit großen Buchstaben: *Brevis et utilis Doctrina Juvenum: domini Bonaventure Cardinalis: ordinis minorum. Incipit foeliciter.* Am Ende von Bl. 39. b: *De informatione noviciorum. . . . Finit foeliciter.* Bl. 40. a. ein Verzeichniß der in der Sammlung enthaltenen, also ursprünglich zusammengebrachten Traktätchen. — Klein Folio: runde römische Schrift; keine Custoden, Signaturen und Blätterzahlen.

(63.) Hier hebt sich an das buch vō seinem meister In greekisch genant decameron, das ist cento nouvelle in welsch Vñ hundert histori oder neue Fabel in teutsche. Am Ende, jedoch nicht in allen Exemplaren: *Geendet seliglichen zu Ulm.* — Eils nicht gezählte Blätter, enthaltend eine kürzere und eine längere Vorrede und den Inhalt der ersten Tagreise; sodann 390 gezählte und bezeichnete Blätter; groß Folio; keine Cust. und keine Signaturen. Es gibt nur diese Eine Ausgabe: denn die beiden von Panzer (deutsche Annalen Nr. 89 und 90.) angeführten sind einander in Allem vollkommen gleich, nur daß einige Exemplare die Schlusschrift haben, andere nicht.

(64.) Das Buch und leben des Fabeldichters Esopi. Am Ende: *geendet sälliglich von Johann Zainer zu Ulm.* — Folio, 275 Bl.; Init. in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blätterzahlen; viele Holzschnitte. — Der Uebersetzer ist Heinrich Steinhövel; die Uebersetzung folgt auf den lateinischen Text. Die bei Panzer (deutsche Annal. S. 47.

Nr. 85 und 86. Vgl. S. 448. Nr. 1011.) angeführten Ausgaben sind, da die Uebersetzung überall von Heinrich Steinhövel herrührt, höchst wahrscheinlich identisch.

Hierher dürfte dann auch noch gehören

(65.) Das Buch genandt der Spiegel menschlichen Lebens. Am Ende: Deo gracias. — In Folio; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen; mit Holzschnitten. Eine Uebersetzung des lateinischen *Speculum vitae humanae*, welches Günther Zainer 1471 gedruckt hatte, von Heinrich Steinhövel; wohl bald nach dieser Zeit von ihm dem Johann Zainer zum Druck übergeben.

Es folgt nun eine Reihe von Werken, welche sämtlich — nur bei den zwei letzten sind wir nicht vollkommen sicher — mit Joh. Zainers zweiter gothischer Typengattung gedruckt, in die Periode von 1470—1478 gesetzt werden dürfte, da er sich dieser Typen bis dahin, nachher aber, wenigstens in keinem drittten Drucke, jemals wieder bediente, sondern von dieser Zeit an stets die dritte gothische Typengattung gebrauchte.

(66.) Hienach volget der kurz sin von etlichen Frowen von denen Johannes Vocacius in latin beschriben hat, und Doctor Hainricus Stainhövel getütschet. Am Schluß: Geendet seliglich zu Vlm von Johann Zainer von Neutlingen.

Ohne eigentlichen Titel fängt das Werk mit der Zueignungsschrift des Uebersetzers an: Der durchluchtigsten Fürstin und Frowen Frow Elienory Herczogin zu österrych u. s. w. syner gnedigsten Frowen Erbüt sich Hainricus Stainhövel von Wyl an der wirn, Doctor in erezny, meister der sübenkünst, geschwornener arczte ze Vlm, willig zu allen vndertänigen Diensten u. s. w. Der Schluß dieser Zueignungsschrift: Geben zu vlm... im tusendfierhundert dry vnd sibenzigsten jar (höchstwahrscheinlich zugleich das Jahr des Drucks.) Bl. 4. a. beginnt die Inhaltsanzeige; mit Bl. 9. das Werk

selbst. Das letzte Capitel, von Steinhövel selbst hinzugesetzt, hat die Ueberschrift: Was die puncten bedüten vnd wie man darnach lesen sol das. C. capitel. — Das Ganze in Folio 28 ungezählte und 140 gezählte Blätter; 76 Holzschnitte; Initialen in Holz, sogenannte literae florentes, auf dem 24. Holzschnitte die Jahreszahl 1473; der Holzschnitt zum 96. Capitel zeigt die Geschichte der Päpstin Johanna. Keine Custoden und Signaturen.

(67.) Hienach volget der kurz sin von etlichen Frowen von denen Johannes Vocacius in latin geschriben hat und Doctor Hainricus Stainhövel von wil getütschet. Folio, 80 Holzschnitte, dieselben wie in der vorigen Ausgabe und im lateinischen Original, im Ganzen aber nur 21 Blätter, denn der Text der vorigen Ausgabe ist nicht abgedruckt, sondern nur über jedem Holzschnitt eine ganz kurze Erklärung.

(68.) Ein epistel francisci Petrarche von großer stärkeit ainer Frowen Grisel gehaissen. — Folio, nur 12 Blätter mit Holzschnitten: nach der Vorrede als Anhang zum vorhergehenden größeren Werk von Heinrich Stainhövel aus dem lateinischen übersezt. Ohnzweifelhaftes gleichzeitiges Produkt der J. Zainer'schen Presse.

(69.) Tractatus de periculis contingentibus circa sacramentum Eucharistie et de remediis eorundem! ex dictis sancti Thome de Aquino foeliciter incipit. Bl. 5. a. Tractatus... finit. Sodann: Epistola Sancti Thome de judeis ad petitionem Comitisse Flandrie foeliciter incipit. Schluß mit Bl. 7. a. — Folio; keine Cust., Signaturen und Blattzahlen.

(70.) Vocabularius perutilis terminos biblie novi et veteris testamenti. pregnantis. ac difficiles optime declarans per sollemnissimum sacri theologie professorem magistrum Henricum de Hassia aggregatus. Voran 16 Verse: Difficiles studio partes etc. Am Schluß: Explicit vocabularius biblie magistri henrici de hassia Feliciter. — Folio;

Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(71.) *Guilielmi Postilla in Epistolas et Evangelia de Tempore Diebus Dominicis et pro defunctis.* Beginnt ohne Aufschrift mit dem Prolog. Am Schluß: *Explicit... Impressum per me Johannem Zainer in opido Vlm.* — Kl. Fol., 189 Bl.; keine Cust., Sign. und Blattzahlen.

(72.) Der Kalender mit den heiligen Tagen darby non. ydus. vnd kalend. vnd welches zeichen vnd grad in einer yeden stund sey in dem vff und nidergang der sonnen ðch in dem mittel des hymels vnd der erden. Am Ende: *Geendet seliglich von Johann Zainer zu Vlm.* — Folio, 26 Bl. — Da es ein sogenannter vielsähriger Kalender ist, vom Jahr 1477 bis 1552, so wird er wohl hieher zu ziehen sein. Jakob Pflaum, der Verfasser nennt sich in der Vorrede.

Nach dem bisherigen werden wir nun kaum irren können, wenn wir bei folgenden Zainer'schen Werken annehmen, daß sie nach 1478 gedruckt seien, da dieselben, wenigstens zum größten Theile erweislichmaßen, mit Joh. Zainers vierter (d. h. dritter gothischer) Typengattung ausgeführt sind.

(78.) *Alberti Magni Sermones de Sanctis et de tempore.* Bl. 11. b. schließt die Inhaltsanzeige mit den Worten: *Registri finis.* Bl. 12. der Anfang der *Sermones de Sanctis.* Bl. 113. a.: *Sermones notabiles... impressi per Johannem Zeiner in opido Vlm finiunt feliciter.* Hierauf die *sermones de tempore.* Am Schluß: *Sermones... per Johannem Zainer vlme impressi Finiunt feliciter.* — Im Ganzen 259 Blätter in Folio, mit je 40 Zeilen; keine Cust., Sign. und Blattzahlen.

(74.) *Alberti Magni sermones de sanctis et de tempore.* Am Schluß: *Sermones de tempore Alberti magni per Johannem Zainer, vlme impressi finiunt feliciter.* — Der vorigen Ausgabe gleich, nur daß sie bloß 235 Blätter zählt.

(75.) *Jacobi de Voragine Januensis Historia Lombardica, seu legenda Sanctorum.* Voran ein Prolog und Legendenverzeichnis. Bl. 3. a.: *Incipiunt legende etc.* Bl. 371. a.: *festiuitates et legende etc.* Bl. 401. b.: *Finit feliciter.* Hierauf 14 Bl. eine *Tabula super legendas.* Am Schluß: *Legende sanctorum quas... Impressi per Johannem Zainer in opido Vlm Finiunt feliciter.* — Klein Folio; Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(76.) *Jacobi de Voragine Januensis Historia Lombardica seu Legenda Sanctorum.* Voran ein Register; Bl. 3. a. beginnt der Prolog. Am Ende von Bl. 394. b.: *Finit feliciter.* — Folio; Initialen mit Laubwerk; keine Custoden und Signaturen, aber die Blattzahlen oben in der Mitte.

(77.) *Jacobi de Voragine Historia lombardica seu legenda Sanctorum.* Voran ein Inhaltsverzeichnis; an dessen Schluß Bl. 14. b.: *Legende sanctorum... Impressi per Johannem Zainer in opido Vlm. Finiunt feliciter.* Bl. 16 und 17. Prolog und Kapitelverzeichnis. Bl. 18. a. der eigentliche Anfang. Keine Endschrift. — Kl. Folio, 411 Bl.; keine Initialen, Cust., Sign. und Blattzahlen.

(78.) *S. Hieronymi Vitae Patrum, cum aliis opusculis.* Von Bl. 1. b. bis Bl. 9. ein in zwei Columnen gedrucktes Register. Am Ende von Bl. 375. a.: *Liber vitas patrum... impressus per Johannem Zainer in opido Vlm finiunt feliciter.* — Klein Folio; keine Custoden und Signaturen, aber Blattzahlen.

(79.) *Alberti Magni Abundantia seu Collectio Exemplorum.* Bl. 1, b. der Anfang des Registers. Am Ende von Bl. 66, a.: *Finit liber... ad omnem materiam.* — Kl. Fol.; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(80.) *Summa Galensis.* Bl. 1. b. beginnt das Register, Bl. 13–16. Inhaltsanzeige der Kapitel; hierauf der Prolog. Am Schluß: *Vigore motoris... anno 1493. finit feliciter.* — Klein Folio; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen. — Es ist

wahrscheinlich, daß eine Ausgabe ohne Jahreszahl existire.

(81.) Alberti de Ferrariis de Placentia J. V. Doctoris de horis canonicis. Voran 4 Bl. Inhaltsanzeige; der Schluß des Werks Bl. 26. b. ohne Endschrift. — Folio; Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(82.) Incipit concordancia in passionem dominicam. ab egregio quondam viro mgro Nicolao Dinkelspichel collectam. Am Schluß: Deo gratias. — Folio, 36 Bl., ohne Custoden, Signaturen und Blattzahlen. — Besondere Ausgabe des Werkes, das oben in Verbindung mit Nr. 42. angezeigt wurde.

(83. †) Doctoris Vlrici dicti Vlmer in Vlma Fraternitas Cleri. Bl. b. Register, hierauf die Vorrede. Am Schluß: Fraternitas cleri per doctorem Vlricum edita: qui vulgo Vlmer in Vlma vocatur finit feliciter. Folio, 87 Bl.; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen. — Des Verfassers, eines Arztes, und seiner Familie, einer alten ulmischen, gedenkt Felix Fabri in seinen Werken öfter.

(84. †) Compendium Theologicae Veritatis cum Bernoldi Monachi Caesarensis Ord. Cisterc. thematibus. Voran die Themen des Bernoldus auf 31 Bl. Dann das Register auf 13 Bl. mit den Worten eröffnet: Theoloyce veritatis compendium. alphabetico ordine registratum ac in regali opido vlma per Johannem Zainer impressum feliciter incipit. Hierauf beginnt das Werk selbst mit dem Prolog und schließt Bl. 146. b. mit: Sit laus Deo. — Folio; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen. — Der angebliche Verfasser ist Albertus Magnus.

(85. †) Compendium Theologicae veritatis cum Bernoldi Monachi Caesarensis Ord. Cisterc. thematibus. — Ganz dasselbe Werk wie das vorhergehende, aber doch eine andere Ausgabe; denn das Register schließt hier mit den dort fehlenden Worten Finis registri; das Buch ist nicht wort- und nicht seitengleich mit jenem gedruckt, und

der Schluß: Sit laus Deo findet sich daher auf Seite 146. a. — Uebrigens fehlen in manchen Exemplaren der beiden Ausgaben die Themen des Bernoldus, und die einzelnen Theile der Werke sind in verschiedener Reihenfolge zusammengebunden, wie vier vor uns liegende Exemplare beweisen.

(86.) Sermones discipuli super epistolas dominicales per totius anni circulum. Am Schluß: Expliciunt... sensati. — Folio; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(87.) Johannis Nider Ord. Pred. aurei sermones totius anni de tempore et sanctis vnacum quadragesimali, pluribusque extravagantibus. Zuerst eine Tabelle, dann Bl. 8. ein index. Am Schluß: Expliciunt aurei.... Impressi per Johannem Zainer in opido Vlm. — Folio, 316 Bl.; Initialen in Holz; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(88. †) Johannis Nider Ord. Pred. Preceptorium divine legis. Voran ein Inhaltsverzeichnis; Bl. 26. a. beginnt das Werk mit dem Prolog. Am Schluß: Johannis nider sacro paginis.... Impressum per Johannem Zainer in opido Vlm. Finit feliciter. — Klein Folio, 214 Bl.; keine Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(89.) Cathonis Ethica, seu Dysticha de moribus cum amplissimis commentariis. Voran ein dreifacher Index auf 60 ungezählten Bl. — Bl. 61. (oder unter den gezählten Bl. I.) Prologus Cathonis.. Incipit feliciter. Am Ende von Bl. CCCXIX. a. eine eifzeitige Schlusschrift. — Folio; keine Custoden und Signaturen.

(90.) Catonis documenta moralia explicata et christianorum moribus applicata. Fol. — Ob dieß wohl das gleiche Werk wie das vorige ist?

(91.) Laurentii Vallensis viri clarissimi Compendium octo partium orationis. per Johannem de Rutlingen. 4.

(92.) Alberti Magni liber de Secretis mulierum cum commentariis. Beginnt ohne

Auffchrift mit den Worten: *Scribit philosophus.* — Quart, 83 Bl., ohne Custoden, Signaturen und Blattzahlen.

(93.) *Fr. Peregrini Ord. Pred. Sermones de Tempore et Sanctis.* Voran Vorrede mit Inhaltsanzeige. Am Schluß von Bl. 187. a: *Fratris Peregrini. In Regionem... hic finem comprehendunt feliciter.* Bl. 188. beginnt das *Quadragesimale Jacobi de foragine*; Bl. 237. die *concordantia in passionem dominicam. ab egregio quondam viro magistro Nicolao Dinkespichel collectam.* Am Schluß: *Sit laus deo per infinita Secula seculorum Amen.* Klein Folio, 276 Bl.

(94.) *Albertus magnus de eucharistie sacramento.* Am Schluß: *Impressum Ulme per Johannem Zainer 8.*

(95.) *Commune Sanctorum et primo de apostolis.* Am Schluß: *Impressum Ulme per*

Johannem Zainer. 8. — In einem vor uns liegenden Exemplar dieses Buches ist damit zusammengebunden, mit den gleichen Typen gedruckt:

(96.) *Psalterium latinum.* Vor demselben ein *Calendarium* von 12 Bl., welchem jedoch in unserm Exemplare die zwei ersten fehlen. Am Schluß des Psalters: *Laus Deo.*

(97.) *Basilii Magni opusculum ad nepotes suos de legendis libris secularibus.* Am Schluß: *Magnus Basilius.... vlme impressus.... feliciter finit.* Quart, 18 Bl.

(98.) *Opus Anthonini archiepiscopi Florentini in theologia illuminatissimi. De eruditione confessorum feliciter incipit.* Am Ende von Bl. 118: *Explicit.... predicatorum.* Sodann: *Incipit sermo beati Johannis Chrisostomi de penitentia.* Am Schluß von Bl. 121: *Explicit... penitentia.* — Quart.